



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,  
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche  
Grammatica,**

**Des Pepliers, ...**

**Leipzig, 1717**

Sectio I. Vom Syntaxi Nominum Adjectivorum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

## CAP. III.

## Vom Syntaxi der Nominum.

## SECTIO I.

## Vom Syntaxi Nominum Adjectivorum.

Wenn ein Adjectivum und ein Substantivum zusammen gesetzt werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, aber man darff nicht zu einem jeden insonderheit einen Articulus setzen, sondern gemeinlich nur zu demjenigen, welches vor dem andern ist, als:

*Le bon maître fait le bon valet*, ein guter Herr machet einen guten Diener.

*De bon vin & de bon pain*, guter Wein und gut Brodt.

*De belles chambres & de bonnes paroles*, schöne Cammern und gute Worte.

*De ton frere*, deines Brudern.

*A ton camarade*, deinem Mitgesellen.

*A ses amis*, seinen Freunden.

Exc. 1. Nachfolgende Wörter, welche zwar gleiches Numeri sind, aber nicht gleichen Generis, als:

*Lettres Royaux*, Königliche Briefe.

*Ordonances Royaux*, Königliche Satzungen.

*Arts liberaux*, die freyen Künste.

2. Die Pron. Possess. *Mon, ton, son*, welche im Masc. zu einem Substantivo Fem. gesetzt werden, wenn sich dieses von einem Vocali anfängt, als:

*Mon enfance*, meine Kindheit.

*Son Eloquence*, seine Beredsamkeit.

*Son indisposition*, seine Unpäßlichkeit.

Excipe: *m' amie, m' amour*, mein Hertzgen.

3. Wenn man von der Jahr-Zahl redet, so behält man die Numeri Cardinales, als:

*L'an mil six cents quatre vingts neuf*, im Jahr 1689.

Allhier ist aber in Acht zu nehmen, daß die Adjectiva und Supina dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzt werden, welche mit einer Zahl oder irgend einem Worte von Quantitate neben einem Substantivo oder auch ohne Substantivo nach dem Verbo *Il y a*, oder auch einem andern gebraucht werden, als:

*Il y a trois livres de prêts, & deux de commencez, es sind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.*

*Il y a deux hommes de morts, & 5. ou 6. de malades, es sind 2. Menschen todt, und 5. oder 6. krank.*

*Il y aura deux larrons de pendus, & 4. de fouëttés, es werden 2. Diebe aufgehangen, und 4. ausgestäupet.*

*Il trouva trois poulets de morts, & autant de malades, er fand 3. Hühner todt, und so viele krank.*

II. Die Adjectiva werden insgemein, gleichwie in der Teutschen Sprache, denen Substantivis vorgesetzet, vornemlich aber diejenigen, damit man lobet oder verkleinert, als:

*Un brave homme, ein geschickter Mann.*

*Un habile homme, ein wackerer Mann.*

*Un vaillant homme, ein tapfferer und streitbarer Mann.*

*Un méchant garçon, ein böser und loser Junge.*

*Un petit village, ein klein Dorff.*

*Une méchante bête, ein böses Thier.*

*Une bonne opinion, eine gute Meynung.*

*Une belle invention, eine schöne Erfindung.*

*Une sotté coutume, ein närrischer Gebrauch.*

*Une grande ville, eine grosse Stadt.*

Exc. I. Die Adjectiva der Farben, der Nation, der Elementarischen Qualitäten &c. die Participia und Supina: denn sie werden alle nach den Substantivis gesetzt, als:

*Du pain blanc, weiß Brodt.*

*Du vin rouge, rother Wein.*

*Un chapeau noir, ein schwarzer Hut.*

*Du drap gris, grau Tuch.*

*Un gentil-homme Allemand, ein Teutscher Edelmann.*

*Une Demoiselle Françoise, eine Französische von Adel.*

*Une sentence Greque, ein Griechischer Spruch.*

*Une rodomontade Espagnole, eine Spanische Aufschneydesrey.*

*Du pain tendre, frisch Brodt.*

*Du beurre frais, frische Butter.*

*De l'eau fraiche, frisch Wasser.*

*Un fer chaud, ein warm Eisen.*

*De petits pâtés chauds, kleine warme Pasteten.*

Du

*Du rôti froid*, Kalt Gebratenes.  
*Un chapon rôti*, ein gebratener Capaun.  
*Un oïson farci*, eine gefüllte Gans.  
*Un homme ruiné*, ein verdorbener Mann.  
*Un arbre fleurissant*, ein blühender Baum.  
*Un épée tranchante*, ein schneidend Schwerdt.  
*Des prez verdoyans*, grüne Wiesen.  
*Une nécessité pressante*, eine dringende Noth.  
*Le jour suivant*, der folgende Tag.  
*L'année suivante*, das folgende Jahr.

2.) Etliche Adjectiva, gleich als *étrange*, fremd oder seltsam  
*admirable*, wunderbarlich, *extraordinaire*, ungewöhnlich, *char-*  
*mant*, lieblich, *ravissant*, anmuthig, *ineffable*, unaussprech-  
 lich, *nécessaire*, nothwendig, *inexcusable*, nicht zu entschuldigen,  
*excellent*, fürtrefflich, *neuf*, neu, *droit*, recht, *gauche*, links,  
*parfait*, vollkommen, *trop grand*, zu groß, *trop petit*, zu klein  
 und dergleichen viel mit *fort* und *trop*, stehen bald vor, bald nach dem  
 Substantivo, und solches muß mit der Übung und mit der Zeit gelernt  
 werden.

*Une étrange affaire*, ein seltsamer Handel.  
*Une chose étrange*, eine seltsame Sache.  
*Une admirable vitesse*, eine wunderbare Geschwindigkeit.  
*Une beauté admirable*, eine wunderseltene Schönheit.  
*Une charmante musique*, eine anmuthige, liebliche Stim-  
 me.  
*Un homme fort-savant*, ] ein sehr gelehrter Mann.  
*Un fort-savant homme*, ]  
*Un juge trop severe*, ] ein gar zu strenger Richter.  
*Un trop severe juge*, ]  
*Le pié droit*, der rechte Fuß.  
*Le droit chemin*, der rechte Weg.  
*La main droite*, die rechte Hand.  
*La main gauche*, die linke Hand.  
*Une droite ligne*, eine gerade Linie.  
*Une droite voye*, die rechte Strasse.  
*Le côté gauche*, die linke Seite. Dieses Wort *Gauche* wird  
 selten vorgesezt.

*Trois est un nombre parfait*, aller guten Dinge sind drey.

*Ble pesant & eau legere*, schwere Korn, und leichte Wasser.

*La pauvreté est un pesant fardeau, & même un fardeau fort pesant*, Armuth ist eine schwere Last, und wohl eine sehr schwere Last.

Es giebet aber auch Adjectiva, welche nicht promiscue vor und hinter die Substantiva gesetzt werden können, weil sie, wenn sie vorstehen, eine andere Deutung haben, als wenn sie nachstehen, als:

*Une femme grosse*, eine schwangere Frau; aber: *Une grosse femme*, eine dicke Frau.

*Une femme sage*, eine kluge Frau; hingegen: *Une sage femme*, eine Hebamme.

*Un esprit malin*, ein boshaftes Gemüthe; aber: *Le malin esprit*, der böse Geist.

*Bois mort*, dörres Holz; aber: *Mort bois*, geringes Holz.

*Un galant homme*, ein höflicher Mensch, der wohl weiß zu leben.

*Un homme galant*, einer der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.

*Le grand air*, Art und Weise eines vornehmen Herrn.

*L'air grand*, aber wird von der Physiognomie gesagt, als: *Il a l'air grand*, er siehet vortreflich wohl aus.

*Une nouvelle certaine*, eine Zeitung, die wahr und gewiß ist; *une certaine nouvelle*, eine gewisse (wie man im Deutschen auch zu reden pfleget) d. i. eine ungefähre Zeitung.

*Eau morte*, Wasser so nicht fließet; *Morte eau*, das tieffe See-Wasser.

*Le Saint esprit*, der Heilige Geist; *L'esprit Saint*, der Geist, welcher der Heil. Dreyfaltigkeit gemein ist.

*Un plaisant homme*, fere semper in malam partem & ironice accipitur: als: *C'est un plaisant homme*, das ist ein artiger Mensch.

*Un homme plaisant*, ein artiger kurzweiliger Mensch.

Darneben ist aber sehr wohl in Acht zu nehmen, daß solche Adjectiva Nationalia oder Gentilia, als in denen pag. 123. gesetzt

ten

ten Exempeln zu sehen, nicht von allen Sachen können gebraucht werden; sondern wann von den Menschen, Sprachen, freyen Künsten und dergleichen, auch von allerley andern Sachen geredet wird, brauchet man dafür die Substantiva oder eigene Rahmen der Länder im Genitivo, und dem Articulo Indefinito, als:

*Les pistoles d'Espagne*, die Spanischen Duplonen.

*Le vin d'Espagne*, der Spanische Wein.

*Le drap d'Espagne*, das Spanische Tuch.

*La cire d'Espagne*, das Spanische Wachs.

*Le vin de France*, der Französische Wein.

*Les bas d'Italie*, die Italiänischen Strümpffe.

*Les navires d'Hollande*, die Holländischen Schiffe.

*L'or d'Hongrie*, das Ungrische Gold.

*Les boeufts de Dannemarc*, die Dänischen Ochsen.

Desgleichen ist auch fleißig zu merken, daß wo Teutsche und Lateinische Adjectiva gefunden werden, so da von etlichen Präpositionibus Adverbiis, Substantivis gemacht, und in der Französischen Sprache nicht sind, so werden dieselben von den Franzosen gegeben mit denselben Präpositionibus, Adverbiis und Substantivis, von welchen sie herühren, indem man nur einen Articul oder ein Pronomen Possessivum oder Demonstrativum vorsezet, als:

*Mon peu de merite*, meine geringen Dienste.

*Ce peu de lignes*, diese wenige Zeilen.

*Le Pape d'aujourd'hui*, der heutige Pabst.

*Le Roi d'à present*, der jezige König.

*Le jeu d'hier*, das gestrige Spiel.

*La comedie d'hier*, die gestrige Comödie.

*La porte de devant*, die Vorder-Thüre.

*La porte de derriere*, die Hinter-Thüre.

*Les piés de devant*, die vordersten Füße.

*Les piés de derriere*, die hintersten Füße.

*La partie d'en haut*, das Ober-Theil.

*La partie d'en bas*, das Unter-Theil.

*Une statuë de marbre*, ein Marmorsteinern Bild.

*Un coeur de pierre*, ein steinern Herz.

*Une cuilliere de bois*, ein hölzerner Löffel.

*Un pot de fer*, ein eiserner Safen.

*Un plat de terre*, eine erdene Schüssel.

*Une chaine d'or*, eine güldene Kette.

*Un homme de paille vaut une femme d'or*, ein stroherner Mann ist einer güldenen Frau werth.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Orten, welche in dem Französischen kein absonderlich Adjectivum haben, als:

*Ceux d'Orleans*, die von Orleans. (die Orleaner)

*Ceux de Roüen*, die von Roan. (die Roaner)

*Ceux de Strasbourg & de Noremberg*, die Straßburger und Nürnbergger.

III. Wenn die Deutschen nach dem Nahmen eines Potentaten, oder auch einer andern Sache einen Numerum Ordinalem mit dem Articulo setzen, so gebrauchen die Franzosen bey dem Numero keinen Articul, als:

*Auguste Second*, Augustus der Andere.

*Frederic Troisième*, Friederich der Dritte.

*Louis Quatorzième*, Ludwig der Vierzehende.

*Charles Quint*, Carl der Fünffte, nemlich der Römische Käyser; und nicht *Charles le quint*, darinnen ihrer viele, auch vornehm Leute, fehlen.

*Charles Sixième*, Carl der Sechste.

*Livre premier*, das erste Buch.

*Chapitre deuxième*, das andere Capitel.

*Verset ou couplet troisième*, der dritte Vers.

*La troisième pause du psaume neuvième*, die dritte Pause des neunten Psalms.

Wann aber solchem Nahmen ein Adjectivum oder Epitheton zugesetzt wird, so behält man den Articulum Definitum, und darzu den Nominativum ganz unverändert durch alle Casus, so das Epitheton nach dem Substantivo stehet, anders nicht, als:

*La vie de Henri le Grand*, das Leben Henrici des Großen.

*La vie de Louis le Pacifique*, das Leben Ludewigs des Friedesamen.

Denn wenn das Epitheton vorher gehet, so richtet es sich in dem Casu nach dem Substantivo, als:

*Le grand Christoffe*, der grosse Christoph.

*Le gros Guillaume*, der dicke Wilhelm.

*Le petit Jean*, das kleine Hansgen.

La

*La grosse Jeanne*, die dicke Johanna.

Wenn aber von der Jahr-Zahl geredet wird, so behält man die Numeros Cardinales, als:

*L'an de grace mille six cents quatre vints neuf*, im Jahr Christi 1689.

IV. Den Nominibus Propriis, so aus Appellativis gemacht sind, werden die Adjectiva eben in demselben Genere zugesetzt, welches das Geschlecht des Proprii erfordert, ob es schon kein Appellativum von einem andern wäre, als:

*La Porte est courageux*, der la Porte ist behertzt.

*La Rose est vaillant*, der la Rose ist ein tapfferer Mann.

*La Fleur est prudent*, der la Fleur ist fürsichtig.

*La Fortune est heureux*, der la Fortune ist glücklich.

V. Nach den Adjectivis, so eine Zuneigung und Bequemlichkeit, oder der Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt mit dem Articulo Definito, und das Verbum im Infinitivo mit der Particula à, als:

*Sijet au vin, au jeu, aux femmes*, zum Weine, zum Spiele und zum Frauenszimmer geneigt.

*Sijet à la goute, à la pleuresie, & au mal caduc*, dem Zipperlein, dem Seitenstechen, und der fallenden Senche unterworfen.

*Adonné à l'étude, à la chasse & au jeu*, dem Studieren, der Jagd und dem Spiele ergeben.

*Propre aux exercices du corps*, bequem zu den Übungen des Leibes.

*Habile à la course*, hurtig im Lauffen.

*Exercé aux maniment des armes*, gewohnt mit den Waffen umzugehen.

*Fait à la fatigue*, der Hätigkeit gewohnt.

*Enclin aux armes & aux chevaux*, zu den Waffen und Pferden geneigt.

*Enclin à boire*, zum Trincken geneigt.

*Enclin à mal faire*, fertig um Böses zu thun.

*Prêt à bien faire*, bereit Gutes zu thun.

*Prêt à faire tout ce, que vous voudrez*, bereit alles zu thun was ihr wollet.

*Affectonné aux étrangers*, den Fremden wohl geneigt.

*Disposé à bien faire*, geneigt und geschickt Gutes zu thun.

*Accoutumé à danser & à sauter*, gewohnt zu tanzen und zu springen.

*Il est propre à cela, comme un aveugle à prendre des cirons*, er ist darzu geschickt / wie ein Blinder Reitläuse zu fangen.

*Il est stilé à cela, comme un âne à jouer de flageolet*, er ist darauf abgerichtet, wie der Esel zum Pfeiffen.

*Tout bois n'est pas propre à faire des Mercures*, es läffet sich nicht alles Holz zum Holzen drehen. *Non ex quovis ligno fit Mercurius.*

VI. Das Wort *tout*, gantz, hat den Articulum Indefinitum vor sich, aber den Definitum nach sich mit einem Substantivo. Es nimmt auch zu sich eines von diesen Wörtlein, *un, une, ce, cet, cette, ces, mon, ma, mes*, wie ein Adjectivum mit dem Substantivo. Dafür brauchet man auch das Wörtlein *entier*, wann das *tout* gantz bedeutet; aber es wird dem Substantivo nachgesetzt, als:

*Tout le jour*, oder *le jour entier*, den ganzen Tag.

*Toute la nuit*, oder *la nuit entiere*, die ganze Nacht.

*Toute la semaine*, die ganze Woche.

*Toute la compagnie*, die ganze Gesellschaft.

*Tout un país*, oder *un país entier*, ein ganz Land.

*Toute une famille*, ein ganzes Geschlecht.

*Tout ce país*, dieses ganze Land.

*Tout ce Royaume*, dieses ganze Königreich.

*Toute cette semaine*, diese ganze Woche.

*Tout mon bien & mon pouvoir*, alle mein Gut und Vermögen.

*Toute ma substance*, (*subsistence*) all mein Reichthum.

*Toute ma vie*, all mein Lebtag.

*Tout le reste de mes jours*, alle meine übrige Tage.

*Tout le dernier*, der Allerletzte.

*A la santé de toute la Compagnie*, auf Gesundheit der ganzen Gesellschaft.

*Il se reconmande à tout le monde*, er läffet jederman gute Nacht sagen.

*Tout le monde*, ein jeder Mensch.

*Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout le troupeau*, ein rändig Schaaß verderbet die ganze Heerde.

Jedoch wann *tout* für alle gebraucht wird, so läßt man den Articulum Definitum oftmals aus, als:

I

Tout

*Tout homme est menteur, alle Menschen sind Lügner.  
Tous animaux ont leurs biens & leurs maux, alle Thiere haben  
ihr Gutes und ihr Böses.*

*Toute creature cherche sa pâture, ein jedes Thierchen geht seiner Nahrung nach.*

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles, oder für ganz im Masculino und Fœminino ohne Substantivo (jedoch mit einem Adjectivo und Supino) gebraucht wird, so hat es gemeiniglich nur den Articulum Indefinitum, oder auch bisweilen den Definitum nach sich, als:

*Beuvez tout, trincket alles, trincket aus.*

*Tout est perdu, es ist alles verlohren.*

*Racontez moi le tout, erzehlet mir den ganzen Handel.*

*Je vous dirai le tout, ich will es euch alles sagen.*

*Il est tout ruiné, es ist alles verdorben.*

Siehe auch zurücke p. 46.

Anmerkung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo bedeutet so viel als so, als:

*Tout riche qu'il est, so reich als er ist.*

*Toute belle qu'elle est, so schön als sie ist.*

## SECTIO II.

### Von dem Syntaxi der Nominum Substantivorum.

I. Wenn zwey Substantiva auf einander folgen, und zusammen gesetzt werden, so wird das letzte gemeiniglich im Genitivo gesetzt, mit dem Articulo Definito, wosern es eine gewisse Sache andeutet, und wenn solches Substantivum in dem Deutschen auch den Articulum hat, als:

*Le fils de l'Empereur, des Kaysers Sohn.*

*Le frere du Roi, des Königs Bruder.*

*Le fils du Bourguemaitre, des Bürgemeisters Sohn.*

*Le palais du Duc, des Herzogs Pallast.*

*L'hôtel du Duc de Schomberg, das Fürstliche Haus des Herzogs von Schomberg.*

*Le valet du Logis, der Haus-Knecht.*

*Le mignon de la mere, das Mutter-Söhnlein.*

*La prospérité des états est semblable au calme de la mer, die Staate Glückseligkeit (Wohlfahrt) ist der Stille des Meeres gleich.*

*La défiance est la racine de la sagesse, & la mere de la sûreté, die Misstrauen ist die Wurzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.*